

GEMEINDEPÄDAGOGIN / GEMEINDEPÄDAGOGE (EKHN) BZW. DIAKONIN / DIAKON (EKKW)

Bereits die Berufsbezeichnungen beschreiben Handlungsfeld und Aufgabe zugleich. Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen initiieren und begleiten Lern- und Bildungsprozesse in Gemeinde, Kirchenkreis (dem Dekanat) und Kirche. Diakoninnen und Diakone initiieren und begleiten Lern- und Bildungsprozesse sowohl in Gemeinde, Kirchenkreis (dem Dekanat) als auch an allen anderen kirchlichen Orten. Damit tragen sie wesentlich dazu bei, das Evangelium für Menschen aller Altersgruppen erfahrbar werden zu lassen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der EKHN zurzeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch zunehmend in der Arbeit mit Familien. Darüber hinaus gewinnen und qualifizieren sie Ehrenamtliche, führen Bildungsveranstaltungen mit Erwachsenen durch, arbeiten mit Seniorinnen und Senioren oder in der Seelsorge. Auch die Mitwirkung an und Gestaltung von Gottesdiensten gehört häufig zu ihren Aufgaben. Diakoninnen und Diakone vernetzen evangelisches Bildungshandeln und sozial-diakonisches Handeln von Kirche und Diakonie mit anderen Partnern und Einrichtungen im Gemeinwesen und kooperieren insbesondere mit Schulen. Gemeindepädagoginnen und -pädagogen, Diakoninnen und Diakone sind gefragt und haben gute Berufsaussichten.

Gemeindepädagogik studieren – verschiedene Ausbildungswege

Wer die Hochschulreife besitzt, kann eine Ausbildung absolvieren. Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Diakoninnen und Diakone studieren heute in

der Regel „Soziale Arbeit“ verbunden mit Evangelischer Religionspädagogik bzw. mit einer gemeindepädagogischen/diakonischen Qualifikation, meistens an einer kirchlichen Hochschule. Viele studieren an der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EHD) den Studiengang „Soziale Arbeit mit gemeindepädagogisch/diakonischer Qualifikation“ in 8 Semestern.

Die kirchliche Berufsankennung ist an zwei weitere Voraussetzungen geknüpft: a) Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung in den ersten Berufsjahren im kirchlichen Dienst, b) erfolgreiche landeskirchliche Prüfung.

Seit 2011 besteht die Möglichkeit, nach diesem Studium den Masterstudiengang »Religionspädagogik - evangelischer Religionsunterricht« anzuschließen. Dieses zweisemestrige Studium führt zum Erwerb der kirchlichen Unterrichtserlaubnis für den evangelischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I. Mit dem Master eröffnen Sie sich gute Chancen auf dem kirchlichen und diakonischen Arbeitsmarkt, besonders im Bereich der „schulbezogenen Arbeit“ und in Anteilen für den evangelischen Religionsunterricht.

Wer bereits über einen Fachhoch- bzw. Hochschulabschluss in Sozialpädagogik, Sozialarbeit oder Diplompädagogik (Schwerpunkt Sozialwesen) verfügt, kann an der EHD über das Grundlagenstudium „Religionspädagogik mit gemeindepädagogischem Zertifikat“ und Berufseinstiegsbegleitung die Befähigung für den gemeindepädagogischen Dienst in der EKHN – gegebenenfalls auch berufsbegleitend – erwerben.

In der EKKW gibt es zwei weitere Besonderheiten:

- Nach Abschluss der formalen Qualifikation werden Diakoninnen und Diakone eingesegnet. Durch die Einsegnung wird ihnen das kirchliche Diakonenamt übertragen, das nicht nur im Rahmen der Anstellung durch eine kirchliche Körperschaft oder einen Anstellungsträger der organisierten Diakonie ausgeübt werden kann, sondern auch in Beschäftigungsverhältnissen säkularer Anstellungsträger.
- Auch besteht die Möglichkeit der Ausbildung an der Fachschule. Die Diakonenausbildung mit Fachschulqualifikation erfolgt derzeit berufsbegleitend, auf eine dreijährige Fachschulausbildung in einem Sozialberuf aufbauend. Für die Anstellung im kirchlichen Handlungsfeld der Gemeinde- und Bildungsarbeit ist die Teilnahme an der landeskirchlichen Aufbauausbildung erforderlich.

Weitere Informationen:

www.eh-darmstadt.de

www.hephata-akademie.de



Studienorte für Gemeindepädagogik in Deutschland